

Lagebericht
RWE Gasspeicher GmbH
für das Geschäftsjahr 2012

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	3
(1) Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen	3
(2) Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage	4
(3) Angaben gem. § 6b Abs. 7 EnWG	6
(4) Chancen und Risiken	6
(5) Ausblick	8
(6) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	8

Lagebericht

(1) Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen

Die RWE Gasspeicher GmbH (RGS), Dortmund, erfüllt die Bedingungen einer großen Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 und 4 HGB. Das Unternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Dortmund unter HR B 21652 eingetragen. Die Geschäftstätigkeit der RGS besteht in der Errichtung, dem Erwerb, der Betriebsführung, der Nutzung und der Vermarktung von Anlagen zur Erdgasspeicherung einschließlich der hierfür erforderlichen Speicheranschlussleitungen, Grundstücken und Gebäuden sowie der Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten. Die RGS unterliegt mit dem Betrieb ihrer Erdgasspeicher der bergbaulichen Aufsicht und muss dementsprechende bergbauliche Verpflichtungen einhalten.

RGS als Teil der RWE-Gruppe

Die RGS ist eine **100%ige** Tochtergesellschaft der RWE AG, Essen. Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der RWE AG. Das Unternehmen ist dem Segment Vertrieb und Verteilnetze Deutschland des RWE Konzerns zugeordnet. Die RGS wird in den von der RWE AG, Essen, aufgestellten Konzernabschluss einbezogen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunktur

Die globale Wirtschaftsleistung stieg 2012 nach ersten Schätzungen um 2,3% über das Vorjahresniveau an. Dem gegenüber dürfte sich im vergangenen Jahr das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone, insbesondere aufgrund der von der Staatsschuldenkrise ausgehenden Unsicherheiten, voraussichtlich um ca. 0,5% verringert haben. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland, der größten Volkswirtschaft des Währungsgebiets, wird wahrscheinlich im Jahresvergleich um rund 1% gestiegen sein. Dabei hatte insbesondere der private Konsum einen stabilisierenden Einfluss.

Auftragsvolumen

Die RGS betreibt Gasspeicher an den Standorten Epe, Kalle, Xanten und Staßfurt. Gemeinsam mit den beauftragten Drittfirmen leistet die RGS einen wichtigen Beitrag zur Wertschöpfung in den für sie relevanten Regionen. Mit einem Investitions-/Betriebsaufwands-Volumen

von ca. 87 Mio. € wurde der überwiegende Anteil der Aufträge an regionale Partner vergeben. Das Investitions-/Betriebsaufwands-Volumen der RGS sank im Geschäftsjahr 2012 um 43%. Ursache dafür war das gesunkene Projektvolumen bei dem Ausbau der Gasspeicheranlagen.

Betriebsführung und Vermarktung von Erdgasspeicheranlagen

Der Geschäftsschwerpunkt der RGS liegt auf der Betriebsführung und Vermarktung der Erdgasspeicheranlagen Epe (H-Gas und L-Gas), Kalle, Xanten und Staßfurt. Das kommerziell nutzbare Speichervolumen (Arbeitsgasvolumen) dieser Erdgasspeicheranlagen betrug in 2012 rd. 1,7 Mrd. m³, in 2011 rd. 1,6 Mrd. m³.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren 62 Mitarbeiter bei der RGS angestellt. Damit ist im Vergleich zum Vorjahr der Mitarbeiterbestand konstant geblieben (Vj. 62 Mitarbeiter).

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit hat für die RGS oberste Priorität. Sämtliche Aspekte der Arbeitssicherheit sowie des Gesundheitsschutzes werden in einem jährlich erscheinenden Bericht des hierfür zuständigen Unternehmensbeauftragten dargestellt. Bei der Konzeption konkreter Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz legt die RGS Wert auf präventive Ansätze der Unfallvermeidung mittels verbindlicher Schulungen eines jeden Mitarbeiters durch die jeweiligen Führungskräfte. Ziel dieser Vorgehensweise ist es, das Arbeitssicherheitsmanagement als Führungsaufgabe sowie als essentiellen Bestandteil der Unternehmenskultur weiterzuentwickeln.

(2) Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage

Ergebnisentwicklung

Die RGS erzielte im Geschäftsjahr 2012 **Umsatzerlöse** von insgesamt 152,3 Mio. € (Vj. 144,0 Mio. €), die im Wesentlichen aus der Speichernutzung resultieren. Von den Umsatzerlösen wurden 123,5 Mio. € innerhalb Deutschlands und 28,8 Mio. € innerhalb der restlichen EU realisiert.

Mit 1,8 Mio. € liegen die **sonstigen betrieblichen Erträge** deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vj. 21,8 Mio. €). Grund hierfür waren die Erträge aus Abstandszahlungen im Vorjahr, die aus der Beendigung eines langfristigen Speichervertrages resultierten. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres beinhalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge im Rahmen von Rückstellungsaufösungen.

Der zur Realisierung des Umsatzvolumens erforderliche **Materialaufwand** besteht aus Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 28,2 Mio. € (Vj. 35,5 Mio. €), worunter überwiegend Aufwendungen für den Betrieb und die Instandhaltung der Gasspeicher fallen, sowie aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die Verminderung des Materialaufwands ist auf geringere Aufwendungen für die Instandhaltung zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** für die eigenen Mitarbeiter der RGS in Höhe von 10,9 Mio. € (Vj. 11,8 Mio. €) verminderte sich aufgrund der gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkenen Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.

Die Zunahme der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf 9,7 Mio. € (Vj. 8,2 Mio. €) ist im Wesentlichen durch höhere Aufwendungen für die Sanierung und Rekultivierung und durch höhere Verluste aus Anlagenabgängen geprägt.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** beträgt im Berichtsjahr 41,5 Mio. € (Vj. 47,9 Mio. €). Die gestiegenen Umsatzerlöse und gesunkenen Materialaufwendungen konnten den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge nicht kompensieren.

Investitionstätigkeit

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 55,0 Mio. € (Vj. 142,8 Mio. €). Diese bestanden im Wesentlichen aus Investitionen in Gasspeicheranlagen.

Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Im Berichtsjahr wurde mit 742,6 Mio. € eine höhere Bilanzsumme als im Vorjahr (704,5 Mio. €) ausgewiesen. Auf der Aktivseite erhöhten sich das Sachanlagevermögen und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,6% und liegt damit leicht unter Vorjahresniveau (Vj. 98,0%).

Die Passiva waren im Wesentlichen durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund höherer Cashpoolverbindlichkeiten und die Zunahme bei den Rückstellungen - im Wesentlichen Rückstellungen für Rekultivierungen - geprägt. Die Eigenkapitalquote liegt mit 47,2 % unter Vorjahresniveau (49,7%).

Die Gesellschaft ist seit dem 11. Dezember 2008 über die RWE D AG in das zentrale Cash-Management-System der RWE AG eingebunden. Die Zahlungsfähigkeit war somit kontinuierlich gewährleistet. Zum 31. Dezember 2012 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber der RWE D AG aus der Teilnahme am Cash-Management 82,5 Mio. € (Vj. Verbindlichkeit in Höhe von 45,2 Mio. €).

(3) Angaben gem. § 6b Abs. 7 EnWG

Die RGS als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen ist aufgrund der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes verpflichtet, jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die ausgeübten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss zu erstellen und darüber zu berichten.

Die Gesellschaft verfügt neben der Tätigkeit „Gasspeicherung“ noch über geringfügige Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, in denen die Finanzanlagen und die damit zusammenhängenden Aufwendungen und Erträge abgebildet werden.

(4) Chancen und Risiken

Jedes unternehmerische Handeln birgt neben Chancen auch Risiken. Ziel der RGS ist es, Chancen erfolgsorientiert zu nutzen und möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die daraus resultierenden Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können.

Das Controlling der RGS stellt in einem regelmäßigen Reporting und in Prognoserechnungen sowie in darüber hinausgehenden Analysen ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Situation sowie der zukünftigen Entwicklung bereit.

Das interne Kontrollsystem wurde weiter ausgebaut, um zusätzliche, teilweise automatisierte Kontrollen der ordnungsmäßigen Abarbeitung kaufmännischer Aufgaben zu ermöglichen. Die RGS ist in das ganzheitlich organisierte Risikomanagementsystem der RWE Deutschland-Gruppe integriert. Das bewährte Risikomanagementsystem der RGS ist ein wesentli-

cher Bestandteil der Unternehmensführung. Damit ist die Identifikation, Bewertung und Begrenzung von Risiken kontinuierlich gewährleistet. Die potentiellen Risiken werden regelmäßig hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und nach Risikokategorien zugeordnet. Somit unterliegen die Liquiditätsrisiken der kontinuierlichen Überwachung. Die Risikobewertung erfolgt für das aktuelle Geschäftsjahr und für alle Planungsjahre.

Der wirtschaftliche Erfolg wird im Wesentlichen durch die am Markt erzielbaren Speicherpreise bestimmt, die auf dem Sommer-Winter-Spread (Differenz zwischen Sommer/Winter-Gaspreisen) am Großhandelsmarkt sowie den extrinsischen Werten der Speicherkapazitäten basieren. Im Gasmarkt wird erwartet, dass der Sommer-Winter-Spread in den beiden kommenden Jahren auf einem niedrigen Niveau verbleibt. Zur Vermarktung der freien Speicherkapazitäten in diesem Marktumfeld baut RGS kontinuierlich sein Key-Account-Management aus.

Die finanziellen Risiken einer nicht vollständigen Vermarktung der freien Speicherkapazitäten bestehen in entsprechend reduzierten Speichererlösen. Darüber hinaus sind in Abhängigkeit der nicht vermarkteten Kapazitäten im Bedarfsfall Maßnahmen zu ergreifen, damit die gebergmechanischen Anforderungen der Kavernenspeicher jederzeit eingehalten werden können.

Aufgrund der Entwicklung der Speicherentgelte in den letzten Jahren hat die RGS - wie in jedem Geschäftsjahr - eine Überprüfung der Werthaltigkeit der bilanzierten Speicheranlagen durchgeführt. Die Überprüfung der Buchwerte führte zu keinem Wertberichtigungsbedarf.

Auf der Kostenseite werden die Energiekosten des Speicherbetriebs ein zunehmend wichtiger Erfolgsfaktor. Die Energiebeschaffung und Energieverwendung werden deshalb von RGS laufend auf Optimierungsmöglichkeiten geprüft.

Während des Geschäftsjahres 2012 bestanden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken. Derartige Risiken sind auch für das folgende Geschäftsjahr derzeit nicht erkennbar.

Chancen für die Entwicklung bestehen in der Erweiterung des Produktangebotes und der Nutzung zusätzlicher Geschäftsmöglichkeiten durch die Vermarktung von kurzzeitig verfügbaren Speicherkapazitäten.

(5) Ausblick

Aufgrund des aktuellen Marktumfeldes rechnet die RGS auch in den Jahren 2013 und 2014 mit einem anhaltenden Druck auf die Speicherpreise. Die internen Prozesse wurden effizient gestaltet und werden weiter auf diese Entwicklung ausgerichtet.

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 prognostiziert die RGS aufgrund der bereits kontrahierten Speicherkapazitäten sowie der Inbetriebnahme der im Bau befindlichen Speicherkapazitäten ein Umsatz- und Ergebnisniveau oberhalb der Werte von 2012.

Die Mitarbeiter der ESK GmbH, die bisher die Betriebsführung für die RGS am Standort Kalle wahrgenommen haben, sind mit Wirkung zum 01.01.2013 auf die RGS übergegangen.

Die Auswirkungen der Energiewende auf die Nachfrage und Nutzung von Gasspeicherkapazitäten in den kommenden Jahren können momentan noch nicht abgeschätzt werden. Effekte auf das Geschäft der RGS sind aber zu erwarten. Dies zeigt sich z. B. in den aktuell anlaufenden politischen Diskussionen zur Versorgungssicherheit und zum Ausbau des Gasnetzes mit sog. temperaturabhängigen festen Transportkapazitäten.

(6) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es existieren keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

RWE Gasspeicher GmbH, Dortmund

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
	Mio. €	Mio. €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	125,6	129,3
II. Sachanlagen	584,3	560,7
III. Finanzanlagen	0,0 *)	0,1
	709,9	690,1
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0,9 *	1,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31,0	13,4
III. Flüssige Mittel	0,0 **)	0,0
	31,9	14,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	0,0
	742,6	704,5

Passiva

	31.12.2012	31.12.2011
	Mio. €	Mio. €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	0,0 ***)	0,0
II. Kapitalrücklage	317,5	317,5
III. Gewinnrücklagen	32,5	32,5
	350,0	350,0
B. Sonderposten	2,1	2,2
C. Rückstellungen	221,9	205,4
D. Verbindlichkeiten	167,3	145,5
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	1,4
	742,6	704,5

*) Finanzanlagen betragen 28 T€

***) Flüssige Mittel betragen 2 T€ (Vorjahr 2 T€)

*** Gezeichnetes Kapital beträgt 27 T€ (Vorjahr 27 T€)

RWE Gasspeicher GmbH, Dortmund

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012	2011
	Mio. €	Mio. €
1. Umsatzerlöse	152,3	144,0
2. Sonstige betriebliche Erträge	1,8	21,8
3. Materialaufwand	-43,4	-54,3
4. Personalaufwand	-10,9	-11,8
5. Abschreibungen	-34,7	-31,9
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9,7	-8,2
7. Ergebnis Finanzanlagen	0,0 *)	0,0 *)
8. Zinsergebnis	-13,8	-11,8
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	41,5	47,9
10. Außerordentliches Ergebnis	0,0	-6,3
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14,4	-21,0
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-27,1	-20,6
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,0	0,0

*) Betrag geringer Höhe

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Allgemeine Grundlagen

Unter dem Dach der RWE AG, Essen ist die RWE Gasspeicher GmbH, Dortmund (RGS), für die Errichtung, den Betrieb, den Erwerb, die Nutzung und die Vermarktung von Anlagen zur Erdgasspeicherung einschließlich der hierfür erforderlichen Speicheranschlussleitungen, Grundstücke und Gebäude sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten zuständig.

Der Jahresabschluss der RGS ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Zur Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Beträge im Jahresabschluss werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der RGS und der RWE AG vom 16./17. Februar 2009. In diesem Vertrag ist geregelt, dass die RGS ihren Gesamtgewinn an die RWE AG abführt. Abzuführen ist der ohne die Gewinnabführung entstehende Jahresüberschuss, vermindert um einen etwaigen Verlustvortrag aus dem Vorjahr. Die RWE AG hat sich verpflichtet, entstehende Verluste bei der RGS auszugleichen.

Alleinige Gesellschafterin der RGS ist die RWE AG. Die RGS wird in den Konzernabschluss der RWE AG einbezogen, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wird; dieser ist im Bundesanzeiger erhältlich. Die RGS verzichtet unter Ausübung des Wahlrechts gem. § 296 Abs. 2 HGB auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert erfasst und werden linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungsgemeinkosten, angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten, angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung. Die planmäßigen Abschreibungen basieren auf den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen, die im Geschäftsjahr 2008 und ab dem Geschäftsjahr 2010 angeschafft oder hergestellt wurden, werden linear vorgenommen. Auf Sachanlagen, die bis 2007 oder im Geschäftsjahr 2009 angeschafft oder hergestellt wurden, erfolgt – soweit zum damaligen Zeitpunkt steuerlich zulässig – die planmäßige Abschreibung degressiv; der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode tritt ein, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Den planmäßigen Abschreibungen werden, bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Wirtschaftsgüter	9 - 33
Gasanlagen	10 - 50

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf Sachanlagen, die bis 2009 angeschafft oder hergestellt wurden, wurden in vollem Umfang auch handelsrechtlich vorgenommen und als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen. Auf steuerbegünstigte Investitionen, insbesondere gemäß § 7d EStG, erfolgen die planmäßigen Abschreibungen in der Folge linear.

Durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind die umgekehrte Maßgeblichkeit sowie die entsprechenden handelsrechtlichen Öffnungsklauseln aufgehoben worden. Es wird das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB in Anspruch genommen, die im Handelsrecht bis 2009 aufgrund von steuerlichen Vorschriften gebildeten Wertansätze fortzuführen. Dies schließt auch die Fortführung der degressiven Abschreibungsmethode mit ein. Im Vergleich zur Anwendung der linearen Abschreibungsmethode ergeben sich im Geschäftsjahr 2012 Mehraufwendungen in Höhe von 4,2 Mio. €.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter 150 € werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst; zwischen 150 € und 410 € erfolgt eine Aufnahme im Anlagevermögen mit voller Abschreibung im Zugangsjahr und darauffolgender Abgangsbildung. Analog § 6 Abs. 2 a EStG a. F. wurden 2008 und 2009 geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € betragen, handelsrechtlich in einem Sammelposten bilanziert. Dieser wird im Jahr der Bildung und in den vier Folgejahren aufgelöst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **Vorräte** werden überwiegend zu Anschaffungskosten nach Maßgabe der Durchschnittsmethode, ggf. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Niedrige bzw. unverzinsliche Forderungen sind nicht vorhanden.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert bewertet.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden geleistete Zahlungen für Dienstleistungen abgegrenzt, soweit sie auf Folgejahre entfallen. Er wird rätierlich zeitraumbezogen aufgelöst.

Aufgrund einer bestehenden steuerlichen Organschaft mit der RWE AG werden **aktive latente Steuern** nicht bei der Organgesellschaft ausgewiesen.

Passiva

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bewertet.

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen (einschließlich Übertragungen gemäß § 6b EStG), die vor dem 1. Januar 2010 gebildet wurden, sind unter Anwendung des Beibehaltungswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen und werden im Verhältnis zu den planmäßigen Abschreibungen aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen –, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2012 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 5,06 % (Vorjahr 5,13 %). Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % unterstellt. Dabei wurde grundsätzlich das Rentenversicherungs-Altersanpassungsgesetz vom 20. April 2007 berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet. Das Deckungsvermögen wurde zum Zeitwert bewertet. Das Vermögen des Contractual Trust Agreements ist in Spezialfonds angelegt, die wiederum in verschiedene, vom Treugeber vorgegebene Wertpapierklassen investieren. Der Marktwert des Deckungsvermögens entspricht dabei dem Zeitwert der in Spezialfonds zusammengefassten Wertpapiere.

Die Bewertung der **Jubiläumsrückstellungen** sowie der Rückstellungen für Verpflichtungen zur Erbringung von Leistungen nach dem **Altersteilzeitgesetz (AltTZG)** wurden nach den handelsrechtlichen Bestimmungen durchgeführt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 5,06 % bzw. 4,50 % p. a. und die Annahme von Gehaltssteigerungen von 2,75 % p. a.

Bei den Rückstellungen für **Rekultivierungsverpflichtungen** werden künftige erwartete Preissteigerungen mit 1,5 % p. a. berücksichtigt. Sie werden mit dem, ihrer jeweiligen Laufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank im November 2012 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind der Höhe nach mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Soweit nicht vom Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht wurde, sind die langfristigen Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank im November 2012 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst worden.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Baukostenzuschüsse, die aufgrund einer zeitlichen Gegenleistungsverpflichtung gewährt wurden, sind als **Rechnungsabgrenzungsposten** passiviert und werden ratierlich zeitraumbezogen aufgelöst.

Aufgrund einer bestehenden steuerlichen Organschaft mit der RWE AG werden **passive latente Steuern** nicht bei der Organgesellschaft ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Zu- und Abgänge im Sachanlagevermögen bestehen im Wesentlichen aus Gasanlagen und sonstigen Anlagenrechten.

Es wurden keine selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 S. 1 HGB aktiviert.

Im Folgenden ist die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB dargestellt.

	Beteiligungsanteil gemäß		Eigenkapital des letzten vorliegenden Geschäftsjahres	Ergebnis des letzten vorliegenden Geschäftsjahres
	§ 16 AktG			
	gesamt %	davon mittelbar %	T€	T€
Verbundene Unternehmen Inland				
1. Thyssengas Unterstützungskasse GmbH, Dortmund	100	-	74,9	-37,7

Vorräte

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,9	1,0

In dem Posten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind Lagerbestände der Speicher in Epe aufgeführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2012	davon RLZ* > 1 Jahr	31.12.2011	davon RLZ* > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,5	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30,4	0,0	12,8	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	0,1	**0,0	0,6	0,0
	31,0	0,0	13,4	0,0

* RLZ - Restlaufzeit

** Betrag geringer Höhe

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 22,3 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €) auf Lieferungen und Leistungen. Aus den unterjährigen Vorauszahlungen auf die Ergebnisübernahme und die Steuerumlage resultiert eine Forderung gegen die alleinige Gesellschafterin RWE AG in Höhe von 8,1 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €).

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen mit 2 T€ im Wesentlichen den Kassenbestand (Vorjahr 2 T€).

Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden geleistete Zahlungen für Dienstleistungen abgegrenzt, soweit sie auf Folgejahre entfallen.

Eigenkapital

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	0,0	0,0
Kapitalrücklage	317,5	317,5
Gewinnrücklagen	32,5	32,5
	350,0	350,0

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr 27.000 €.

Sonderposten

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Sonderposten mit Rücklageanteil		
Steuerrechtliche Rücklagen	2,1	2,2
	2,1	2,2

Die steuerrechtlichen Rücklagen beinhalten ausschließlich Rücklagen gemäß § 6b EStG.

Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Pensionsrückstellungen	106,9	105,9
Steuerrückstellungen	1,4	1,4
Sonstige Rückstellungen	113,6	98,1
	221,9	205,4

Für Pensionszusagen aus der RWE-Versorgungsordnung 2003 sowie aus den übernommenen Versorgungswerken der Thyssengas GmbH, der VEW AG und der Westfälischen Ferngas AG wird eine Rückstellung in Höhe von 109,0 Mio. € (Vorjahr 107,6 Mio. €) bilanziert. Bei der RWE-Versorgungsordnung 2003 handelt es sich um eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung. Hierin sind auch die Verpflichtungen für Stromdeputate an Pensionäre enthalten.

Diese Rückstellungen wurden mit Deckungsvermögen in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €) gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurde folgende zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarungen klassifiziert: Doppelseitige Treuhand, Contractual Trust Agreement.

in Mio. €	Historische AK	Einzelbeträge vor Verrechnung	
		Zeitwert	Erfüllungsbetrag
Verrechnete Vermögensgegenstände			
Wertpapiere des Anlagevermögens	1,9	2,1	2,1
Verrechnete Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	* 109,0	* 109,0
Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-	106,9	106,9

* davon fondsgedeckt 3,0 Mio. €

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (0,1 Mio. €) wurden mit den Zinszuführungen (5,8 Mio. €) gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von 5,7 Mio. € ist im Zinsergebnis unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

Im Ausweis der sonstigen Rückstellungen sind zum Jahresende im Wesentlichen Rückstellungen für Sanierungs- und Rekultivierungsverpflichtungen und ungewisse Verpflichtungen aus dem Betrieb der Gasspeicher enthalten.

Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2012	davon		31.12.2011	davon	
		RLZ* ≤ 1 Jahr	RLZ* > 5 Jahre		RLZ* ≤ 1 Jahr	RLZ* > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,8	1,8	0,0	2,6	2,6	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	164,5	104,5	60,0	141,8	81,8	60,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1,0	1,0	0,0	1,1	0,9	0,2
davon aus Steuern	0,9	0,9	0,0	0,3	0,3	0,0
davon im Rahmen der soz. Sicherheit	0,1	0,1	0,0	0,8	0,2	0,2
	167,3	107,3	60,0	145,5	85,3	60,2

* RLZ - Restlaufzeit

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten mit 22,0 Mio. € (Vorjahr 36,5 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon gegenüber der Gesellschafterin RWE AG 0,3 Mio. €, Vorjahr 1,3 Mio. €). Darüber hinaus sind darin Finanzverbindlichkeiten gegenüber der RWE Deutschland AG in Höhe von 142,5 Mio. € (Vorjahr 105,2 Mio. €) enthalten, hiervon langfristige Darlehensverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren in Höhe von 60,0 Mio. € zu einem Zinssatz von 6,25 % p. a.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen sonstige Steuerverpflichtungen mit 0,9 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) und die Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensionsversicherungsverein in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €).

Haftungsverhältnisse

Aufgrund der erfolgten Übertragung von bestimmten Altersversorgungsverpflichtungen auf die RWE Pensionsfonds AG besteht bei RGS für den Fall einer möglichen zukünftigen Unterdeckung des Pensionsfonds eine gesetzliche Nachschussverpflichtung in der Eigenschaft als Arbeitgeber.

Im Zusammenhang mit den Abspaltungsvorgängen der Vorjahre haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten des übertragenden Rechtsträgers, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründet worden sind. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 66,6 Mio. € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 37,6 Mio. €). Diese gliedern sich wie folgt auf:

Verpflichtungen aus Investitionen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 61,6 Mio. € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 32,6 Mio. €). Die Verpflichtungen entfallen ausschließlich auf Sachinvestitionen.

Aus Instandhaltungsmaßnahmen resultieren Verpflichtungen in Höhe von 1,4 Mio. € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1,4 Mio. €).

Künftige sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen betragen 3,3 Mio. €. Diese bestehen in voller Höhe gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus besteht eine Verpflichtung aus einem konzerninternen Miet- und Pachtvertrag in Höhe von 0,3 Mio. €.

Außerbilanzielle Geschäfte

Es liegen keine außerbilanziellen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB vor, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten, wie im Vorjahr, fast ausschließlich Erlöse aus der Speichernutzung. Es wurden 123,5 Mio. € Erlöse innerhalb von Deutschland erzielt und 28,8 Mio. € innerhalb der übrigen EU.

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	01.01. - 31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1,1	1,8
Erträge aus Kostenerstattungen	0,3	0,0
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	0,2	0,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,1	0,2
Erträge aus Abstandszahlungen	0,0	19,0
Übrige	0,1	0,8
	1,8	21,8

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 1,1 Mio. €. Die Erträge aus Abstandszahlungen im Vorjahr resultierten aus der vorfristigen Beendigung eines langfristigen Speichervertrages.

Materialaufwand

in Mio. €	01.01. - 31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15,2	18,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	28,2	35,5
	43,4	54,3

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen Aufwendungen für Gas- und Strombezüge und Instandhaltungsmaterial enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten überwiegend Aufwendungen für den Betrieb und die Instandhaltung der Gasspeicher.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Berichtsjahr ist es zu keinen außerplanmäßigen Abschreibungen gekommen.

Personalaufwand

in Mio. €	01.01. - 31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
Löhne und Gehälter	4,9	4,5
Soziale Abgaben	1,0	0,9
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5,0	6,4
	10,9	11,8

Der Aufwand für Löhne und Gehälter beinhaltet im Wesentlichen die laufenden Aufwendungen des Geschäftsjahres.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

in Vollzeitstellen	01.01. - 31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
Gewerbliche Arbeitnehmer	14	12
Angestellte	47	45
	61	57

Die Angabe der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt erfolgt in Vollzeitstellen. Diese entsprechen Mitarbeitern gemäß dem jeweiligen prozentualen Beschäftigungsgrad.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	01.01. - 31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
Sonstige Steuern	0,1	0,1
Verluste aus Anlagenabgängen	0,5	0,1
Übrige	9,1	8,0
	9,7	8,2

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für die Sanierung und Rekultivierung, Mieten, verschiedene konzerninterne Verrechnungen sowie allgemeine Verwaltungskosten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aperiodische Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. € enthalten.

Ergebnis Finanzanlagen

in Mio. €	01.01. - 31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
Erträge aus Beteiligungen		
an verbundenen Unternehmen	0,0	* 0,0
Erträge aus Ausleihungen Finanzanlagevermögen	* 0,0	* 0,0

* Betrag geringer Höhe

Das Ergebnis Finanzanlagen in Höhe von 1 T€ (Vorjahr 37 T€) besteht im Geschäftsjahr ausschließlich aus den Erträgen aus Mitarbeiterdarlehen (Vorjahr 2 T€).

Zinsergebnis

in Mio. €	01.01. - 31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	* 0,0	0,4
davon aus verbundenen Unternehmen	* 0,0	0,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13,8	-12,2
davon an verbundene Unternehmen	-4,2	-3,8
davon aus der Aufzinsung	-9,5	-8,3
	-13,8	-11,8

* Betrag geringer Höhe

Außerordentliches Ergebnis

in Mio. €	01.01. - 31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	-6,3
	0,0	-6,3

Das außerordentliche Ergebnis des Vorjahres beinhaltet im Wesentlichen außerordentlichen Aufwand aus Verschmelzungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

An den Organträger wurden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 14,2 Mio. € (Vorjahr 21,7 Mio. €) abgeführt. Aus den Abspaltungsvorgängen der Vorjahre resultieren 0,2 Mio. € von der Gesellschaft selbst geschuldete Steuern.

Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der im Geschäftsjahr 2012 gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Beträge aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	0,2	0,0
Gesperrter Betrag	0,2	0,0

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Ergebnis vor Gewinnabführung lt. Gewinn- und Verlustrechnung	27,1	20,6
+ Frei verfügbare Rücklagen, insbesondere Kapitalrücklagen	32,5	32,5
= Maximaler Abführungsbetrag ohne Abführungssperre	59,6	53,1
- Gesperrter Betrag	0,2	0,0
= Unter Berücksichtigung der Abführungssperre maximal abführbarer Betrag	59,4	53,1

Angaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Nach Maßgabe des § 6b Abs. 3 EnWG ist die RGS zur Kontentrennung verpflichtet. Die Geschäftstätigkeit der RGS bezieht sich aber fast ausschließlich auf die Tätigkeit Speicherung und somit entfällt die gesonderte Darstellung eines Tätigkeitenabschlusses. In den Finanzanlagen der Tätigkeit außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors ist lediglich eine vollständig wertberichtigte Beteiligung enthalten; Beteiligungserträge werden hieraus nicht erzielt.

Sonstige Angaben

Die Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 0,1 Mio. € führt zu einem erhöhten Jahresergebnis in Höhe von 0,1 Mio. €.

Die Bezüge der Geschäftsführung werden durch die Inanspruchnahme des § 286 Abs. 4 HGB nicht offen gelegt.


Die Bezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen 0,6 Mio. €. Die für diesen Personenkreis gebildeten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen betragen 5,9 Mio. €.

Auf die Angabe der Honorare des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, weil diese Angabe im Konzernabschluss des einbeziehenden Mutterunternehmens enthalten ist.

Die Geschäftsführung der RGS bestand im Geschäftsjahr aus den Herren Andreas Frohwein, technischer Geschäftsführer, und Michael Kohl, kaufmännischer Geschäftsführer.

Dortmund, 30. Januar 2013

Die Geschäftsführung


Frohwein


Kohl

